

HOECKNER, (KARL WILHELM) Churfürstl. Sächf. Kammermusikus, geb. zu Dresden 1749, ein Sohn des verstorbenen Gen. Accis-Siegelschneiders, welcher ein berühmter Graveur war. Sein Vater unterrichtete ihn in der Gravier- und Steinschneidekunst von Kindheit an, und liefs ihn blos zu seinem Vergnügen von guten Meistern auf verschiedenen Instrumenten die Musik lehren, worinn er eben so viel Fertigkeit erlangte, als in der Gravierkunst. Denn als er im Jahre 1775 bey einer erledigten Violoncellistenstelle in hiesiger Churfürstl. Kapelle von seinem berühmten Lehrer Herrn Hofmann sehr gut rekommandirt ward, so ward er auch 1776 sogleich mit Gehalt angestellt. Bey so einer angenehmen Abwechselung wurden beyde Metiers mit desto gröfserer Lust betrieben.

Nach dem Tode seines Vaters, welcher 1786 erfolgte, kam er in den völligen Besitz der Maschinen und eines vortrefflichen Werkzeuges, wodurch er sich nun immer mehr vervollkommen konnte. Nunmehr versuchte er hauptsächlich Porträts zu schneiden, worinn er auch in der Folge vortreffliche Fortschritte gemacht hat; er schnitt so wohl in Stein, als Stahl unterschiedene Porträts grosser Potentaten, und zwar meistens in die Vertiefung, nemlich: den Römischen Kaiser Joseph II, die Ruffische Kaiserinn Katharina II, die Könige von Preussen, Friedrich II und Friedrich Wilhelm II, den Kaiser Leopold II und beynahe die ganze Sächf. hohe Familie nebst einigen Privatpersonen.

Auch legte er sich aufs Kopiren verschiedener schöner Antiken, worunter vorzüglich der berühmte Siegelring des Michel Angelo, der sehr tiefe Kopf des Laocoon und der Apollokopf gehören. Besonders machte ihm der König Friedrich der Grosse zu Pferde in Chalcedon geschnitten, viele Ehre.

Im Jahre 1790, als unter dem ersten Vikariat nach dem Tode Josephs II, der hiesige Münzgraveur Stiehler, der bisher alle vorgefallene Medaillen für den Churfürstl. Sächf. Hof verfertigt hatte, mit Tode abging, erhielt er von Sr. Excellenz dem Graf Marcolini Befehl, die Vikariatsmedaille zu verfertigen, weil er ihm in dieser Kunst rekommandirt worden war. Diefs war seine erste Arbeit in der Art, und er erlangte dadurch nicht nur die Zufriedenheit des Hofes, sondern auch das Publikum war über die treffende Aehnlichkeit des Churfürsten ganz auf seiner Seite, und diefs hatte die Wirkung, dafs er alle nachfolgende Medaillen verfertigen mußte. Die 2te Medaille verfertigte er im Jahre 1792 auf die Pillnitzer Zusammenkunft des Kaisers Leopold II. und des Königs von Preussen, Friedrich Wilhelm II. Im Jahre 1793 mußte er auf Befehl Ihro Churfürstl. Durchlaucht eine Prämienmedaille für die Gelehrten und 1794 eine für das Militär verfertigen, welche letztere aber noch nicht ausgegeben worden ist.

Aufferdem machte er noch im Jahre 1793 und 1794 auf Bestellung des Herrn Oberkonistorialraths D. Rädlers zwey kleine Medaillen zum Besten einer Schulanstalt auf dem hiesigen Sande, nemlich, die erste führt auf dem Avers: das Porträt des Churfürsten,